

Factsheet

Kommunikative Gesundheitskompetenz in der österreichischen Bevölkerung

Ergebnisse des Panels Gesundheitsförderung

Denise Schütze, Katharina Brugger, Benjamin Kölldorfer, Brigitte Lindner, John Schlömer, Christoph Schmotzer, Robert Griebler
August 2026

Ärztinnen und Ärzte sind für die Bevölkerung zentrale Ansprechpersonen im Gesundheitssystem. Sie sind eine wichtige Informationsquelle bei Fragen zu Gesundheit und Krankheit (Griebler et al. 2021). Patientengespräche bilden die Grundlage für eine wirksame Informations- und Wissensvermittlung. Sie beeinflussen maßgeblich, ob Patientinnen und Patienten gesundheitsrelevante Informationen verstehen, einordnen und im Alltag nutzen können. Die Gesundheitskompetenz (GK) der Bevölkerung kann daher im Rahmen persönlicher Gespräche zwischen Ärztinnen bzw. Ärzten und Patientinnen bzw. Patienten gezielt gestärkt werden. Eine verständliche und patientenzentrierte Kommunikation trägt dazu bei, dass Patientinnen und Patienten gut informiert sind und aktiv an ihrer eigenen Gesundheit mitwirken können, wodurch sich zugleich die Qualität der Versorgung verbessert (Trzeciak/Mazzarelli 2019). Dies erfordert jedoch erlernbare kommunikative und interaktive Fähigkeiten sowohl seitens der Angehörigen der Gesundheitsberufe als auch seitens der Patientinnen und Patienten. Zudem braucht es geeignete Rahmenbedingungen, um patientenzentrierte Gespräche zu ermöglichen (Griebler et al. 2023a).

Die kommunikative GK umfasst alle kommunikativen und sozialen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Patientinnen und Patienten, die ihnen ermöglichen, sich aktiv an persönlichen Gesprächen mit Angehörigen der Gesundheitsberufe zu beteiligen und Informationen beizusteuern, zu erhalten, einzuschätzen und anzuwenden – mit dem Ziel, gute Entscheidungen für die eigene Gesundheit zu treffen (Finbråten et al. 2022; Metanmo et al. 2024).

Daten zur kommunikativen GK wurden in der sechsten Welle des „Panels Gesundheitsförderung“ erhoben. Insgesamt wurden rund 1.000 Personen ab 16 Jahren, die repräsentativ für die österreichische Wohnbevölkerung sind, online oder postalisch befragt. Detaillierte Informationen zur Methodik des Panels finden sich im Factsheet „Panel Gesundheitsförderung: Ziele, Inhalte und Methodik“ (Vana et al. 2023). Zur Messung der kommunikativen GK wurde der HLS₂₄-COM-Fragebogen verwendet – ein im Rahmen des M-POHL Health Literacy Survey 2024–2026 (HLS₂₄; <https://m-pohl.net/HLS24>) weiterentwickeltes Erhebungsinstrument, das acht Fragen umfasst. Der Fragebogen fokussiert auf Arzt-Patienten-Gespräche.

Eck-
daten:



Dezember
2024



Websurvey
und Papier-
fragebogen



1.056
Personen
ab 16
Jahren



gewichtete
Zufallsstichprobe
aus OGM-
Befragungspanel



Zentrale Ergebnisse

- Im Durchschnitt haben 16 Prozent der Bevölkerung Schwierigkeiten in Gesprächen mit Ärztinnen und Ärzten.
- Häufiger betroffen sind Frauen, Personen unter 45 Jahren und Personen mit chronischen Erkrankungen.
- Die größten Herausforderungen bestehen darin, gesundheitsbezogene Ansichten und Präferenzen zu äußern, benötigte Informationen zu erhalten und im Dialog an Entscheidungen beteiligt zu werden. Fast jede:r Fünfte berichtet in diesem Zusammenhang Schwierigkeiten.

Schwierigkeiten in Gesprächen mit Ärztinnen und Ärzten

Im Durchschnitt berichten 16 Prozent¹ der Bevölkerung von Schwierigkeiten in Gesprächen mit Ärztinnen und Ärzten. Sie kommen mit den Anforderungen in Arzt-Patienten-Gesprächen nur unzureichend zurecht. Dies kann entweder an fehlenden kommunikativen und sozialen Kompetenzen aufseiten der Angehörigen der Gesundheitsberufe sowie der Patientinnen und Patienten liegen oder an eingeschränkten Möglichkeiten in der Gesprächssituation. Dazu zählen das Erhalten und Verstehen von Informationen, das Vorbringen gesundheitlicher Anliegen, Bedürfnisse und Fragen, die gemeinsame Entscheidungsfindung sowie der Umgang mit erhaltenen Informationen und Empfehlungen. Häufiger von Schwierigkeiten in Arzt-Patienten-Gesprächen berichten Frauen, Personen unter 45 Jahren sowie Personen mit chronischen Erkrankungen.

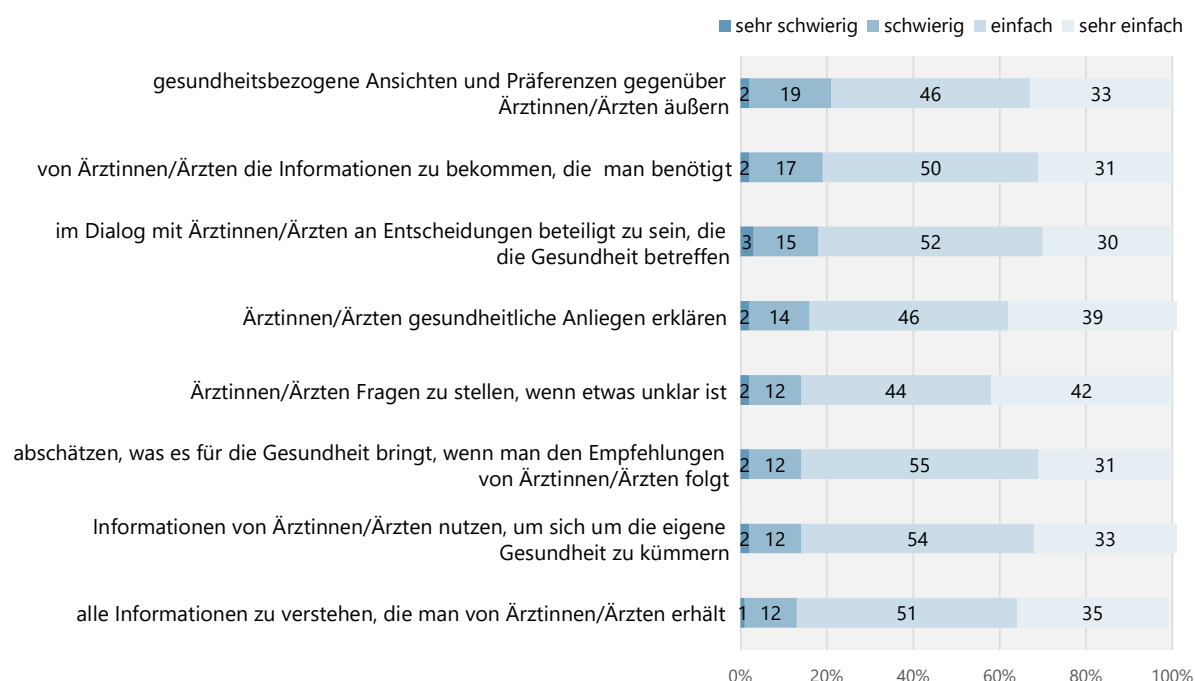
Die größten Schwierigkeiten bestehen für die österreichische Bevölkerung darin

- gesundheitsbezogene Ansichten und Präferenzen zu äußern (21 %),
- benötigte Informationen zu erhalten (19 %),
- an Entscheidungen, welche die Gesundheit betreffen, beteiligt zu sein (18 %) sowie
- gesundheitliche Anliegen zu erklären (16 %).

Jeweils 14 Prozent berichten Schwierigkeiten, bei Unklarheiten Fragen zu stellen, abzuschätzen, welchen Nutzen es für die Gesundheit hat, den Empfehlungen von Ärztinnen und Ärzten zu folgen, oder ärztliche Informationen zu nutzen, um sich um die eigene Gesundheit zu kümmern. Die geringsten Schwierigkeiten bestehen darin, Informationen von Ärztinnen und Ärzten zu verstehen (13 %) (siehe Abbildung 1).

¹ Ein direkter Vergleich des durchschnittlichen Schwierigkeitsanteils mit jenem in Griebler et al. (2021) und Straßmayr et al. (2022) ist aufgrund methodischer Unterschiede nicht möglich. Ein methodisch angepasster Vergleich wird im nationalen HLS₂₄-Bericht dargestellt. Vergleiche auf Ebene der Einzelitems können anhand von Griebler et al. (2023b) vorgenommen werden.

Abbildung 1: Schwierigkeiten in Gesprächen mit Ärztinnen und Ärzten, 2024



Für eine bessere Lesbarkeit werden gerundete Werte dargestellt. Es kann daher insgesamt zu kleineren Abweichungen von 100 Prozent kommen.

Quelle: GÖG – Panel Gesundheitsförderung – Welle 6/2024; Berechnung und Darstellung: GÖG

Fazit

Obwohl die kommunikative GK im Vergleich zur digitalen GK (Griebler et al. 2026) und zur Navigationskompetenz (Schütze et al. 2026) der GK-Bereich mit den geringsten Herausforderungen ist, zeigt sich auch hier weiterer Verbesserungsbedarf. Ansatzpunkte finden sich einerseits bei den Nutzerinnen und Nutzern des Gesundheitssystems – etwa durch Maßnahmen, die ihre aktive Rolle in Arzt-Patienten-Gesprächen fördern, wie die Initiative „3 Fragen für meine Gesundheit“, der Leitfaden „Tipps für Ihr Arztgespräch“ oder der Folder „Arztgespräch“.

Aufseiten der Angehörigen der Gesundheitsberufe kann die professionelle GK und damit die patientenzentrierte Gesprächsführung weiter gestärkt werden. Patientenzentrierte Kommunikation ist erlernbar, dafür braucht es jedoch erfahrungsbasierte, teilnehmerzentrierte Kommunikationstrainings in der Fort- und Weiterbildung (BMGF 2016; Dwamena et al. 2012; Hempel et al. 2021) – beispielsweise Kommunikationstrainings nach den ÖPGK-tEACH-Standards wie jene im Rahmen der Initiative „Gute Gesprächsqualität“.

Auch Gesundheitseinrichtungen können zu gelingenden Arzt-Patienten-Gesprächen beitragen, indem sie patientenzentrierte Gesprächsführung in Leitlinien, Strukturen und Prozesse integrieren – etwa unterstützt durch das „Voices of Care“-Programm der ÖPGK (Österreichische Plattform

Gesundheitskompetenz). Darüber hinaus braucht es strukturelle Voraussetzungen für gelingende Arzt-Patienten-Gespräche im Gesundheitssystem. Dazu zählen ausreichend verfügbare Gesprächszeit sowie geeignete Räumlichkeiten, die vertrauliche und ungestörte Gespräche ermöglichen (Griebler et al. 2023a).

Literatur

- BMGF (2016): Verbesserung der Gesprächsqualität in der Krankenversorgung. Strategie zur Etablierung einer patientenzentrierten Kommunikationskultur. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Dwamena, F.; Holmes-Rovner, M.; Gaulden, C. M.; Jorgenson, S.; Sadigh, G.; Sikorskii, A.; Lewin, S.; Smith, R. C.; Coffey, J.; Olomu, A. (2012): Interventions for providers to promote a patient-centred approach in clinical consultations. In: Cochrane Database Syst Rev 12/12: Cd003267
- Finbråten, Hanne Sørberg; Nowak, Peter; Griebler, Robert; Bíró, Éva; Vrdelja, Mitja; Charafeddine, Rana; Griese, Lennert; Bøggild, Henrik; Schaeffer, Doris; Link, Thomas; Kucera, Zdenek; Mancini, Julien; Pelikan, Jürgen M. (2022): The HLS19-COM-P, a New Instrument for Measuring Communicative Health Literacy in Interaction with Physicians: Development and Validation in Nine European Countries. In: International Journal of Environmental Research and Public Health 19/18:11592
- Griebler, Robert; Schütze, Denise; Bawa, Lane; Brugger, Katharina; Kölldorfer, Benjamin; Vana, Irina (2026): Digitale Gesundheitskompetenz in der österreichischen Bevölkerung. Ergebnisse des Panels Gesundheitsförderung. Factsheet. Überarbeitete Version. Gesundheit Österreich, Wien
- Griebler, Robert; Schütze, Denise; Straßmayr, Christa; Link, Thomas (2023a): Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe. Ergebnisse für Österreich. In: Professionelle Gesundheitskompetenz ausgewählter Gesundheitsprofessionen/-berufe Ergebnisse einer Pilotstudie in der Schweiz, Deutschland und Österreich (HLS-PROF). Hg. v. HLS-PROF Konsortium. Careum, Hertie School/Universität Bielefeld/Stiftung Gesundheitswissen, Gesundheit Österreich GmbH, Zürich – Berlin/Bielefeld – Wien. S. 271-S. 203
- Griebler, Robert; Schütze, Denise; Straßmayr, Christa; Link, Thomas; Nowak, Peter; und die Arbeitsgruppe Gesundheitskompetenz-Messung der ÖPGK (2023b): Gesundheitskompetenz: Österreich im europäischen Vergleich. Ergebnisse aus der HLS19-Befragung. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien
- Griebler, Robert; Straßmayr, Christa; Mikšová, Dominika; Link, Thomas; Nowak, Peter; Arbeitsgruppe Gesundheitskompetenz-Messung der ÖPGK (2021): Gesundheitskompetenz in Österreich: Ergebnisse der österreichischen Gesundheitskompetenzerhebung HLS19-AT. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, Wien
- Hempel, L.; Kienle, R.; Kiessling, C.; Löffler-Stastka, H.; Philipp, S.; Rockenbach, K.; Schnabel, K. P.; Zimmermann, A. (2021): Special issue on teaching social and communicative competences - status quo. In: GMS J Med Educ 38/3: Doc72

- Metanmo, Salvatore; Finbråten, Hanne Sørberg; Bøggild, Henrik; Nowak, Peter; Griebler, Robert; Guttersrud, Øystein; Bíró, Éva; Unim, Brigid; Charafeddine, Rana; Griesse, Lennert; Kucera, Zdenek; Le, Christopher; Schaeffer, Doris; Vrdelja, Mitja; Mancini, Julien; Pelikan, Jürgen; Straßmayr, Christa; Griebler, Robert; Dietscher, Christina; van den Broucke, Stephan; Charafeddine, Rana; Yanakieva, Antoniya; Dzhafer, Nigyar; Kucera, Zdeněk; Steflova, Alena; Bøggild, Henrik; Sørensen, Andreas Jull; Mancini, Julien; Allaire, Cécile; Schaeffer, Doris; Schmidt-Gernig, Alexander; Bíró, Éva; Bruton, Lucy; Gibney, Sarah; Levin-Zamir, Diane; Palmieri, Luigi; Galeone, Daniela; Pettersen, Kjell Sverre; Le, Christopher; da Costa, Andreia Jorge Silva; de Arriaga, Miguel Telo; Lopatina, Maria; Drapkina, Oxana; Klochánová, Zuzana; Vrdelja, Mitja; Kolnik, Tamara Štemberger; De Gani, Saskia Maria; Gasser, Karin; The, H. L. S. Consortium (2024): Communicative health literacy and associated variables in nine European countries: results from the HLS19 survey. In: Scientific Reports 14/1:30245
- Schütze, Denise; Brugger, Katharina; Kölldorfer, Benjamin; Schmotzer, Christoph; Griebler, Robert (2026): Navigationskompetenz in der österreichischen Bevölkerung. Ergebnisse des Panels Gesundheitsförderung. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien
- Straßmayr, Christa; Griebler, Robert; Nowak, Peter; Sator, Marlene; und die Arbeitsgruppe Gesundheitskompetenz-Messung der ÖPGK (2022): Kommunikative Gesundheitskompetenz im Rahmen ärztlicher Gespräche. Factsheet zu den HLS19-AT Ergebnissen. Gesundheit Österreich, Wien
- Trzeciak, Stephan; Mazzairelli, Anthony (2019): Compassionomics: The revolutionary scientific evidence that caring makes a difference. Studer Group, Pensacola, Florida
- Vana, Irina; Schütze, Denise; Nitsch, Martina; Brugger, Katharina; Griebler, Robert (2023): Panel Gesundheitsförderung: Ziele, Inhalte und Methodik. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien

Zitiervorschlag: Schütze, Denise; Brugger, Katharina; Kölldorfer, Benjamin; Lindner, Brigitte; Schlömer, John; Schmotzer, Christoph; Griebler, Robert (2026): Kommunikative Gesundheitskompetenz in der österreichischen Bevölkerung. Ergebnisse des Panels Gesundheitsförderung. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien

Icons: Die in diesem Dokument verwendeten Piktogramme wurden mit der integrierten Piktogrammfunktion von Microsoft Word eingefügt.

Zl: P10/27/5463

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz